

Kommuniqué der Tagung des Komitees der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages in Warschau¹

20. Oktober 1980

Am 19. und 20. Oktober 1980 fand in Warschau eine turnusmäßige Tagung des Komitees der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand statt.

[. . .]

Im Auftrag des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages behandelte das Komitee der Minister für Auswärtige Angelegenheiten Fragen, die mit der Vorbereitung des Madrider Treffens von Vertretern der Teilnehmerstaaten der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und mit der Einberufung einer Konferenz über militärische Entspannung und Abrüstung in Europa zusammenhängen.

1.

Im Verlauf des in diesem Zusammenhang geführten Meinungsaustausches wurde übereinstimmend festgestellt, daß die jüngste Entwicklung der Ereignisse in Europa und in der Welt bestätigt, daß die Bewertung der gegenwärtigen internationalen Lage, wie sie in der Warschauer Deklaration des Politischen Beratenden Ausschusses vom 15. Mai 1980 vorgenommen wurde, zutreffend und begründet ist. Die in der Deklaration unterbreiteten Vorschläge über konkrete Schritte zur Minderung der internationalen Spannungen, zur Fortsetzung und Vertiefung der Entspannungspolitik, zur Festigung der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa und in der ganzen Welt, zur Zügelung des Wettrüstens und zur Abrüstung, zur Achtung der Unabhängigkeit der Völker und zur Verbesserung der Beziehungen zwischen den Staaten gewinnen noch mehr an Aktualität.

Im Namen ihrer Staaten brachten die Minister die Besorgnis darüber zum Ausdruck, daß infolge der weiteren Aktivierung der imperialistischen Politik der Stärke, der Konfrontation und des Hegemonismus, der Verletzung der Unabhängigkeit und Souveränität der Staaten, der Einmischung in ihre inneren Angelegenheiten sowie eines fehlenden Fortschritts bei der Regelung internationaler Probleme und der Entstehung neuer Konflikte die internationalen Spannungen fortbestehen. Mit Nachdruck verwiesen sie auf die Gefahren, die mit der erneuten Verstärkung des Wettrüstens in Europa und in der Welt insgesamt, dem Streben nach militärischer Überlegenheit und der Verkündung, friedensgefährdender militärpolitischer Doktrinen und Konzeptionen einhergehen. Zugleich hoben die Minister hervor, daß eine immer größere Anzahl von Staaten, breite

¹ Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Deutschen Demokratischen Republik, *Die Organisation des Warschauer Vertrages. Dokumente und Materialien, 1955-1985* (Berlin: Staatsverlag der Deutschen Demokratischen Republik, 1985), S. 246-50.

Kreise der Öffentlichkeit, demokratische Kräfte und die Völker der Welt entschieden gegen die internationalen Spannungen auftreten und sich für die Festigung der Entspannung und des Friedens, für die Achtung des Rechtes der Völker einsetzen, selbst über ihr Schicksal zu bestimmen. Dadurch gelang es, ein Auseinanderbrechen der entstandenen normalen politischen Kontakte und Beziehungen zwischen den Staaten zu verhindern. Praktisch gewinnt in allen europäischen Ländern die Erkenntnis Raum, daß es zur Politik der Entspannung keine vernünftige annehmbare Alternative gibt.

Es wächst das Interesse, diese Politik fortzusetzen und den mit der gesamteuropäischen Konferenz eingeleiteten Prozeß zu entwickeln.

2.

Die Teilnehmer der Tagung bekräftigten die Entschlossenheit ihrer Staaten, die Einstellung des Wettrüstens und die Ausdehnung der Entspannung auf alle Teile der Welt anzustreben, eine Politik der Achtung der Unabhängigkeit, der Souveränität und territorialen Integrität aller Staaten, der Nichtanwendung und Nichtandrohung von Gewalt, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten sowie der strikten Einhaltung aller, in der Schlußakte der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit, in Europa enthaltenen Prinzipien der Beziehungen zwischen den Staaten zu betreiben. Sie treten deshalb für eine Verstärkung der Kontakte und des Dialogs mit allen Staaten Europas und der Welt ein. Sie sind überzeugt, daß die Schlußakte von Helsinki eine zuverlässige Grundlage für gemeinsame Anstrengungen der Staaten und Völker zur Überwindung der in den, internationalen Beziehungen entstandenen Schwierigkeiten, für ein weiteres Vorankommen auf dem Weg der Festigung der Sicherheit und Erweiterung der Zusammenarbeit in Europa ist.

Die auf der Tagung vertretenen Staaten gehen in ihrer gesamten Tätigkeit davon aus, daß es notwendig ist, konsequent eine Regelung aller internationalen Fragen mit friedlichen, politischen Mitteln auf dem Verhandlungswege, auf der Grundlage der Gleichberechtigung und Achtung der legitimen Interessen eines jeden Volkes anzustreben. Sie sind ebenfalls der Auffassung, daß es keine Waffenarten gibt, über deren Begrenzung und Reduzierung man sich nicht auf der Grundlage der Gegenseitigkeit, bei strikter Einhaltung des Prinzips der Gleichheit und der gleichen Sicherheit der Staaten, einigen könnte.

3.

Die Teilnehmer der Tagung sind der Auffassung, daß angesichts der gegenwärtig komplizierten internationalen Lage das am 11. November dieses Jahres in Madrid beginnende Treffen von Vertretern der Teilnehmerstaaten der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa an Bedeutung gewinnt. Sie treten dafür ein, daß die sich mit dem Madrider Treffen eröffnenden Möglichkeiten, den Entspannungskurs als Haupttrichtung zur Gestaltung der Lage in Europa zu bekräftigen, genutzt und auf dem Treffen Vereinbarungen über weitere praktische Schritte zu allen Schwerpunkten der

Festigung der Sicherheit und Zusammenarbeit auf dem europäischen Kontinent ausgearbeitet werden.

In diesem Zusammenhang sind die auf der Tagung vertretenen Staaten der Ansicht, daß der Erfolg des Madrider Treffens vom politischen Willen aller seiner Teilnehmer abhängt, auf dem Treffen eine konstruktive Atmosphäre und ein Klima der Zusammenarbeit zu schaffen, nach allgemein annehmbaren Vereinbarungen zu streben sowie keinerlei Handlungen zu unternehmen, die zu einer Situation der politischen Konfrontation führen würden.

Die auf der Tagung vertretenen Staaten sind bereit, auf dem Madrider Treffen dazu beizutragen, daß es in einer positiven politischen Atmosphäre durchgeführt wird und praktische Vereinbarungen zum Inhalt der zu behandelnden Fragen ausgearbeitet werden.

4.

Ausgehend davon, daß unter den gegenwärtigen Bedingungen die Verringerung der militärischen Spannungen von entscheidender Bedeutung ist, um in den zwischenstaatlichen Beziehungen auf dem Wege des Friedens und der Entspannung voranzukommen, sind die Teilnehmer der Tagung der Auffassung, daß auf dem Madrider Treffen der Behandlung der militärischen Aspekte der europäischen Sicherheit sowie konkreter Maßnahmen, die auf diesem Gebiet entsprechend den Bestimmungen der Schlußakte getroffen werden können, die erforderliche Aufmerksamkeit gewidmet werden muß.

Besonders wichtig wäre in diesem Zusammenhang die Annahme eines Beschlusses auf dem Madrider Treffen über die Einberufung einer Konferenz über militärische Entspannung und Abrüstung in Europa als wesentlicher Bestandteil der Entwicklung des mit der Konferenz von Helsinki eingeleiteten gesamteuropäischen Prozesses sowie über die Arbeitsweise, den Zeitpunkt und Ort ihrer Durchführung.

Die Teilnehmer der Tagung stellten fest, daß der Gedanke der Einberufung einer solchen Konferenz immer breitere Unterstützung findet. Obgleich in den Auffassungen der Staaten über einige Aspekte ihrer Einberufung und ihrer Aufgaben vorläufig noch Unterschiede bestehen, gibt es nicht wenig Momente, die zu einer Annäherung der Positionen beitragen können.

Die auf der Tagung vertretenen Staaten bekräftigten, daß sie für eine etappenweise Durchführung der Konferenz sowie für eine Kontinuität von Etappe zu Etappe eintreten. In der ersten Etappe sollte die Arbeit der Konferenz auf die Erweiterung der vertrauensbildenden Maßnahmen konzentriert werden, wobei davon ausgegangen wird, daß die Konferenz in der Folgezeit mit der Abstimmung von Maßnahmen zur Verringerung des Grades der militärischen Konfrontation in Europa, einschließlich der Begrenzung der militärischen Aktivitäten sowie der Streitkräfte und Rüstungen, beginnen könnte. In den Positionen einer Reihe anderer Staaten sind bezüglich des Inhalts der

Arbeit der Konferenz mehr oder weniger ähnliche Elemente enthalten.

Unter Berücksichtigung der bereits von verschiedenen Staaten geäußerten Überlegungen über den Inhalt der Arbeit der Konferenz über militärische Entspannung und Abrüstung in Europa gehen die Teilnehmer der Tagung davon aus, daß eine Vereinbarung über deren Einberufung allen Konferenzteilnehmern gleiche Rechte und Möglichkeiten einräumen muß, auf der Konferenz praktische Vorschläge zu unterbreiten. Wichtig ist, daß ein derartiges Herangehen in dem Beschluß des Madrider Treffens über die Einberufung der Konferenz seinen Niederschlag findet.

Die konkreten Vorschläge der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages für die Erörterung auf der Konferenz sind bekannt. Sie sind bereit, auf der Konferenz auch entsprechende Vorschläge anderer Staaten zu erörtern.

Die Minister erklärten erneut, daß ihre Länder den Vorschlag unterstützen, die Konferenz über militärische Entspannung und Abrüstung in Europa in Warschau durchzuführen.

5.

Die Teilnehmer der Tagung bekräftigten die Absicht ihrer Staaten, ihren Beitrag zu leisten, um auf dem Madrider Treffen Vereinbarungen im Rahmen aller Teile der Schlußakte zu erzielen. Sie sprachen sich dafür aus, daß, auf dem Madrider Treffen wirksame Maßnahmen angenommen werden, um die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wirtschaft, Wissenschaft und Technik sowie der Umwelt zu intensivieren. Große Bedeutung messen sie der Verstärkung der Zusammenarbeit auf energetischem Gebiet und der Einberufung einer gesamteuropäischen Konferenz zu diesem bedeutsamen Problem bei. Sie treten für die Entwicklung eines breiten und ungehinderten Handels, der industriellen Kooperation, der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Landwirtschaft, des Transportwesens und der wissenschaftlichen Forschungen ein.

Die Teilnehmer der Tagung halten es für wünschenswert und möglich, auf dem Madrider Treffen bei der Realisierung der in Helsinki getroffenen Vereinbarungen auf den Gebieten der Kultur, Bildung, Information und Kontakte auf jener prinzipiellen Grundlage voranzukommen, die durch die Schlußakte, die ein einheitliches Ganzes ist, festgelegt wurde.

Die auf der Tagung vertretenen Staaten messen ebenfalls der Verwirklichung der Bestimmungen der Schlußakte über die Fortsetzung des in Helsinki begonnenen gesamteuropäischen Prozesses große Bedeutung bei, um folgerichtig auf dem Weg der Festigung der Entspannung und Sicherheit sowie bei der Entwicklung der gleichberechtigten Zusammenarbeit zwischen allen Teilnehmerstaaten der gesamteuropäischen Konferenz voranzukommen. Treffen von Vertretern dieser Staaten und andere von der Schlußakte vorgesehene Formen der Kontakte zwischen ihnen sind berufen, eine positive Rolle bei der Verwirklichung dieser Ziele zu spielen. In diesem Zusammenhang stellten die Teilnehmer der Tagung fest, daß ein realer Fortschritt bei der

Festigung der Entspannung und Sicherheit sowie bei der Entwicklung der Zusammenarbeit in Europa auf dem Madrider Treffen für die Fortsetzung des mit der gesamteuropäischen Konferenz begonnenen Prozesses von besonderer Bedeutung ist.

Unter Berücksichtigung dessen werden die auf der Tagung vertretenen Staaten bereit sein, auf dem Madrider Treffen die entsprechenden Bedingungen für die Durchführung eines weiteren Treffens dieser Art festzulegen. In diesem Sinne erklärten die Minister, daß ihre Länder bereit sein werden, den Vorschlag der Sozialistischen Republik Rumänien zu unterstützen, dieses Treffen in Bukarest durchzuführen.

6.

Geleitet von dem Interesse, die Gefahr eines Kernwaffenkrieges zu beseitigen, und von der Sorge, ein friedliches Leben der europäischen Völker zu sichern, unterstützen die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages den Vorschlag der Sowjetunion, über Kernwaffen mittlerer Reichweite in Europa gleichzeitig und in organischem Zusammenhang mit den vorgeschobenen amerikanischen Kernwaffen zu verhandeln.

Die Teilnehmer der Tagung stellten mit Genugtuung fest, daß die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten von Amerika die praktische Erörterung dieser Fragen aufgenommen haben, und brachten die Hoffnung zum Ausdruck, daß sie erfolgreich verläuft. Das wäre ein Schritt in Richtung auf die Beseitigung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges auf dem europäischen Kontinent.

7.

Die Teilnehmer der Tagung betonten, daß die sozialistischen Teilnehmerstaaten der Wiener Verhandlungen über eine gegenseitige Reduzierung der Streitkräfte und Rüstungen in Mitteleuropa mit ihren Vorschlägen vom 10. Juli 1980 erneut einen großen Schritt getan haben, um der Position der westlichen Länder entgegenzukommen. Unter diesen Bedingungen ist es erforderlich, daß auch die westlichen Teilnehmerstaaten den politischen Willen zur Beseitigung der von ihnen errichteten Hindernisse, die schon längere Zeit einem Fortschritt in den Verhandlungen im Wege stehen, aufbringen, um in den Wiener Verhandlungen eine Wende in Richtung gegenseitig annehmbarer Vereinbarungen zu erzielen.

Die Teilnehmer der Tagung hoben ebenfalls die Bedeutung anderer konkreter Vorschläge zu Fragen der Begrenzung des Wettrüstens, der Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit hervor, die in der Warschauer Deklaration des Politischen Beratenden Ausschusses vom 15. Mai 1980 enthalten sind. Alle diese Vorschläge bleiben in Kraft. Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages sind bereit, zu jedem dieser Vorschläge mit anderen interessierten Staaten in ernsthafte und sachliche Verhandlungen einzutreten.

Die Tagung des Komitees der Minister für Auswärtige Angelegenheiten verlief in einer

Atmosphäre der brüderlichen Freundschaft und engen kameradschaftlichen
Zusammenarbeit.

[Source: Official publication of the German Democratic Republic]